JULIA ZDRAHAL-URBANEK

Das MEVOC Selbstevaluierungs-Tool als neue Möglichkeit zum Kompetenzcheck für Bildungs- und Berufsberater

Der Bedarf für Qualitätssicherungs-Tools in der Bildungs- und Berufsberatung

Zahlreiche Publikationen bewerten die Professionalität der Bildungs- und Berufsberatung in Europa als relativ gering (z.B. CEDEFOP, 1998; OECD, 2004; Steinringer, 2000; Steinringer & Schwarzmayr, 2001; Zdrahal-Urbanek, 2004). Diese und weitere Quellen suggerieren alle die selbe Notwendigkeit, nämlich dass Qualitätsstandards in der Bildungs- und Berufsberatung konzipiert werden sollen und dass dadurch eine Optimierung und Professionalisierung der Bildungs- und Berufsberatung in Europa stattfinden soll.

Einerseits besteht in der Bildungs- und Berufsberatung ein großer Bedarf an allgemein anerkannten Richtlinien für die Qualität der Bildungs- und Berufsberatung; andererseits sollten Möglichkeiten gesucht werden, wie BeraterInnen individuelle Qualifizierungs- und Kompetenzdefizite kompensieren können. Bis dato bestehen im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung und in ähnlichen Bereichen vor allem Richtlinien, die die Qualität von Informationsmaterial regeln (z.B. NCDA Qualitätsstandards für gedruckte, elektronische oder internetbasierte Informationsmaterialien[1]), die KundInnen bei der Suche nach Maßnahmen und der Einschätzung der Qualität unterstützen (z.B. Checkliste des BIBB[2] oder des DIE[3]), oder die den Ablauf von Weiterbildungsmaßnahmen beziehungsweise interne Prozesse von Weiterbildungsträgern und Beratungsinstitutionen regeln (z.B. ISO, EFQM). Im Bereich der Kompetenzqualität wurden in Kanada „Canadian Standards and Guidelines for Career Development Practitioners" konzipiert, die Kompetenzbereiche auf nationalem Niveau spezifizieren (siehe Abbildung 1). Die Internationale Vereinigung für Schul- und Ausbildungsberatung (AIOSP) entwickelte die *International Competencies for Educational and Vocational Guidance Practitioners* (AIOSP, 2003), die zu Beginn der ersten MEVOC-Projektphase publiziert und im Rahmen des Projekts MEVOC berücksichtigt wurden.

Abbildung 1:

Kanadisches Kompetenzmodel: **Canadian Standards and Guidelines for Career Development Practitioners**[4]

Über das Fehlen von Qualitätsstandards hinaus besteht in Österreich, sowie (mit Ausnahme der Schweiz) in den meisten europäischen Ländern, keine gesetzliche Regelung der Berufsberechtigung von Bildungs- und BerufsberaterInnen, wobei mittlerweile mehrere Ausbildungsangebote für Bildungs- und BerufsberaterInnen wie zum Beispiel die „Ausbildung zum/zur Berufs- und BildungsberaterIn" des WIFI Wien oder der MAS Lehrgang „Career Management – Laufbahnberatung" an der Universität Klagenfurt existieren.

Der Bedarf, Qualitätsstandards in der Berufs- und Bildungsberatung zu entwickeln, resultiert vor allem aus der Tatsache, dass Bildungs- und Berufsberatung unter sehr voneinander abweichenden Bedingungen von sehr unterschiedlich qualifizierten Personen angeboten wird, die verschiedenen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichen nachgehen und Bildungs- und Berufsberatung oft neben ihrer Haupttätigkeit durchführen.

Daraus folgt, dass die Weiterbildungs- und Entwicklungsbedürfnisse der verschiedenen Bildungs- und BerufsberaterInnen zum Teil stark voneinander abweichen, und dass Bedarf nach entsprechenden Orientierungsrichtlinien für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Berufsberatung vor allem auf der Seite der BeraterInnen, jedoch auch auf der Seite beratungsanbietender Institutionen besteht.

Das Projekt MEVOC ("Quality Manual for Educational and VOcational Counselling")

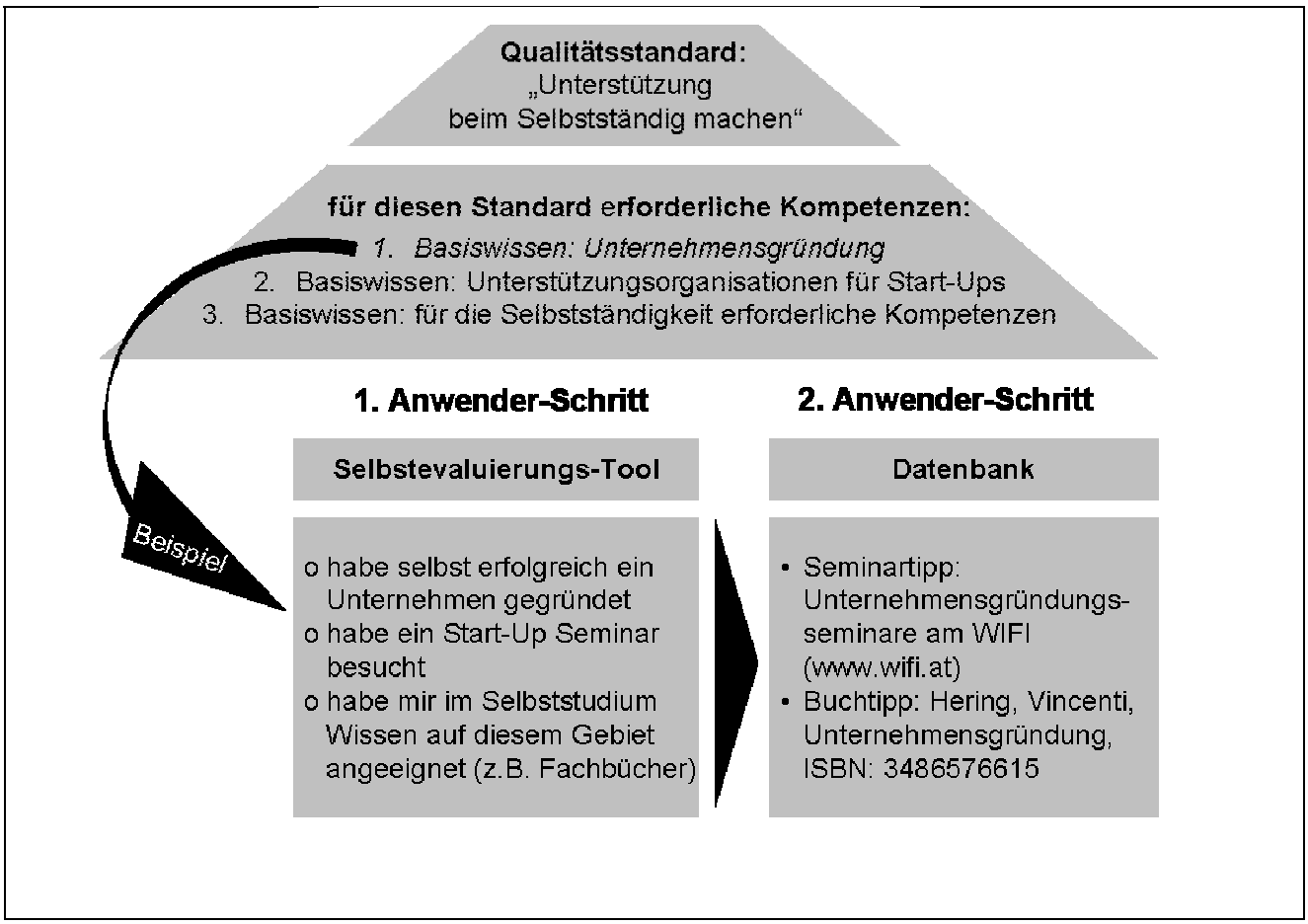
Das Leonardo da Vinci Projekt MEVOC, das sich etwa in der Halbzeit der Gesamtprojektzeit befindet, wird vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft *(ibw)* koordiniert. Es hat zum Ziel, gemeinsam mit 13 internationalen Partnerorganisationen aus dem Bildungssektor ein Qualitätssicherungsprogramm für die Bildungs- und Berufsberatung zu entwickeln (www.mevoc.net). Die Projektprodukte beinhalten internationale Qualitätsstandards für Bildungs- und Berufsberater, deren Entwicklung im internationalen Expertenteam bereits abgeschlossen ist, ein Selbstevaluierungs-Tool, mithilfe dessen Bildungs- und Berufsberater die Qualität ihrer Beratungstätigkeiten beziehungsweise ihre formal und informell erworbenen Kompetenzen testen können, und eine mit dem Selbstevaluierungs-Tool interaktiv verknüpfte Datenbank, die Weiterbildungsmöglichkeiten für die einzelnen Qualitätsstandards auflistet.

Die Benützung der drei Projektprodukte ist folgenderweise vorgesehen: Die einzelnen Qualitätsstandards wurden vom Projektteam operationalisiert, d.h. es wurde im Expertenteam erarbeitet, über welche formal bzw. informell erworbenen Fähigkeiten ein Bildungs- und Berufsberater optimalerweise verfügt. Zum Beispiel beinhaltet die Kompetenzkategorie „Zielgruppe" sowohl die Fähigkeit, spezifische Merkmale einer Zielgruppe identifizieren zu können, als auch die Kompetenz, für verschiedene Zielgruppen maßgeschneiderte Beratungsstrategien entwickeln zu können. Das Selbstevaluierungs-Tool, das auf den Qualitätsstandards aufbaut, bietet Bildungs- und BerufsberaterInnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Kompetenzbereichen einzustufen.

Je nach Ergebnis dieser Einstufung bietet die mit dem Selbstevaluierungs-Tool verknüpfte MEVOC-Datenbank Tipps, wie durch Aus- und Weiterbildungen, Bücher, Seminare oder andere Wissenserwerbsmöglichkeiten eventuell identifizierte Defizite kompensiert werden könnten. Abbildung 2 gibt einen Überblick über die MEVOC-Projektprodukte.

Abbildung 2:

Die MEVOC-Projektprodukte Qualitätsstandards, Selbstevaluierungs-Tool und Datenbank anhand des Beispielstandards „Unterstützung beim Selbstständig machen“



Im Folgenden werden die einzelnen MEVOC-Produkte beziehungsweise Schritte des Projekts im Detail beschrieben.

MEVOC-Qualitätsstandards für Bildungs- und Berufsberater

Die MEVOC-Qualitätsstandards wurden in der ersten Projektphase, nach Abschluss einer internationalen Ex-Ante- und Bedarfsanalyse, vom MEVOC-Projektteam in den Projektsprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Niederländisch, Rumänisch und Polnisch entwickelt. Dabei wurden bereits bestehende Standards mit internationalem Fokus, wie etwa die *International Competencies for Educational and Vocational Guidance Practitioners* (AIOSP, 2003), in das Projekt MEVOC integriert. Manche bereits entwickelten Standards konnten jedoch nur zum Teil berücksichtigt werden, da sie meist auf nationaler Ebene gültig sind, wie zum Beispiel die in Kanada entwickelten Qualitätsstandards für den Bildungs- und Berufsberatungssektor (Ertelt & Schulz, 1997).

Die MEVOC-Qualitätsstandards beinhalten die sieben Kompetenzkategorien „Karriere und Bildung“, „Methoden“, „Beratungskompetenzen“, Organisationskompetenz“, „Stellenvermittlung“, „Persönlichkeit“ und „Informationsmanagement“. Diese Kategorien bestehen jeweils aus mehreren Qualitätsstandards, die wiederum in weitere EInzelkompetenzen aufgefächert werden. Dies wird anhand der Kategorie „Stellenvermittlung“ in Tabelle 1 veranschaulicht. Eine Auflistung aller MEVOC-Qualitätsstandards ist auf der Projektwebsite www.mevoc.net zu finden.

Tabelle 1:

Darstellung der MEVOC-Qualitätsstandards und der zu jedem Standard erforderlichen Kompetenzen der Kategorie "Stellenvermittlung"

Standard: Jobsuche-Fähigkeiten vermitteln
- Über Jobvermittlungsressourcen Bescheid wissen
- Über formale Anforderungen eines Bewerbungsvorgangs Bescheid wissen (Lebenslauf, Bewerbungsgespräch, Verhalten,...)
- Vermitteln können, wie man gezielt in Übereinstimmung mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten nach Jobangeboten sucht

Standard: Die Jobsuche selbst
- Über verschiedenste Jobvermittlungsressourcen Bescheid wissen
- Interne und externe Netzwerke und Quellen für die konkrete Jobsuche verwenden können

Standard: Unterstützung beim Selbstständig machen
- Basiswissen, wie man ein Unternehmen gründet
- Basiswissen, welche Institutionen Start-Ups unterstützen
- Erforderliche Kompetenzen identifizieren können, die bei Selbstständigkeit und Unternehmertum notwendig sind

Standard: Weitergehende Unterstützung
- Wissenslücken bzw. Kompetenzlücken bei Klienten identifizieren können, die für die berufliche Weiterentwicklung notwendig sind / sein könnten

Standard: Nationale und internationale Personalvermittlungseinrichtungen
- Über nationale und internationale Personalvermittlungseinrichtungen Bescheid wissen
- Klienten dahingehend motivieren können, Jobvermittlungseinrichtungen zu nutzen
- Über das Bewerbungsprozedere Bescheid wissen
- Über nationale und internationale Stipendien und Fördermöglichkeiten Bescheid wissen

Wie wichtig sind die Qualitätsstandards in der Praxis?

Nach Abschluss der Entwicklungsphase wurden die Qualitätsstandards in allen Partnerländern im Rahmen einer modifizierten Delphi-Expertenbefragung empirisch evaluiert. An der schriftlichen quantitativ und teilweise qualitativ zu bearbeitenden Erhebung nahmen insgesamt 127 Personen aus dem Bildungs- beziehungsweise Bildungs- und Berufsberatungsbereich aus Österreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Rumänien und Polen teil. Die Delphi-Expertenbefragung hatte zum Ziel, die im Projekt MEVOC entwickelten Standards und Kompetenzen in Bezug auf Ihre Bedeutung in der Praxis zu evaluieren. Dazu gaben die befragten Personen zu jeder Kompetenz an, ob diese ihrer Meinung nach in der Praxis „nicht erforderlich", „mittelmäßig erforderlich" oder „unbedingt erforderlich" sei. Außerdem konnten sie bei Bedarf Kompetenzen ergänzen und in Bezug auf ihre Wichtigkeit beurteilen, die im Fragebogen nicht inkludiert waren.

Die Ergebnisse der Delphi-Expertenbefragung zeigen einerseits, dass bestimmte Kompetenzen sowie fachliches Know-how als unbedingt erforderlich angesehen werden, die bereits in spezifischen Ausbildungen für Bildungs- und Berufsberater und ähnliche Berufsgruppen vermittelt werden (zum Beispiel „MAS Career Management – Laufbahnberatung" an der Universität Klagenfurt). Zu einem großen Teil sollten Bildungs- und Berufsberater aber auch über Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen, die sie sich am besten durch einschlägige Berufserfahrung im Bildungs-, Personalberatungs- oder Berufsberatungssektor aneignen können. Bildungs- und Berufsberater sollten den Ergebnissen zufolge unter anderem über arbeitsmarkt- und bewerbungsrelevantes Wissen (z.B. Jobvermittlungsressourcen, formale Anforderungen des Bewerbungsprozedere), über Basiskommunikations- und Beratungsfähigkeiten sowie über zielgruppenspezifisches Wissen verfügen. Darüber hinaus sollten sie Selbstmanagementkompetenzen erworben haben (Zeit-, Finanz- und Frustrationsmanagement), flexibel, aus sich herausgehend, motiviert und zu produktiver Selbstreflexion fähig und bereit sein. Eine Darstellung der wichtigsten Qualitätsstandards beziehungsweise derjenigen Standards, die darüber hinaus vom Projekt-Expertenteam als unbedingt erforderlich angesehen werden, befindet sich am Ende dieses Artikels.

Selbstevaluierungs-Tool und MEVOC-Datenbank

Zur weiteren Verwendung der im Delphi-Expertenfragebogen bewerteten Kompetenzen für die MEVOC-Projektprodukte Selbstevaluierungs-Tool und MEVOC-Datenbank wurden vom Projektteam diejenigen Kompetenzen identifiziert, die von mindestens 75% der in der Delphi-Expertenbefragung Interviewten als in der Praxis unbedingt erforderlich angesehen werden und die in einem Selbstevaluierungs-Tool subjektiv abfragbar sind. Darüber hinaus wurden einige Qualitätsstandards ergänzt, die zwar in der Delphi-Expertenbefragung als weniger wichtig eingeschätzt wurden, die aber vom MEVOC-Projektteam als unbedingt erforderlich angesehen werden (z.B. „über existierende eignungsdiagnostische bzw. Interessenstests bescheid wissen"). Schließlich wurden die in Abbildung 3 gezeigten 40 Kernkompetenzen in den Hauptbereich des Selbstevaluierungs-Tools aufgenommen. Die restlichen, als weniger essenziell beurteilten Kompetenzen werden vorerst „stillgelegt" und werden eventuell in einer späteren Projektphase in die Tools inkludiert.

Das Selbstevaluierungs-Tool, das inhaltlich bereits fertig gestellt ist und dessen technische Umsetzung im Sommer 2005 abgeschlossen sein wird, wird auf der MEVOC-Projektwebsite abrufbar sein (www.mevoc.net). Zur Zielgruppe zählen Personen, die als Bildungs- und Berufsberater oder in verwandten Bereichen tätig sind und die ihre Beraterkompetenzen im Selbsttest evaluieren wollen. Das Tool ist nicht für den Einsatz zur Selektion von Bildungs- und Berufsberatern durch Beratungsinstitutionen gedacht. Die Verwendung des Selbstevaluierungs-Tools ist so geplant, dass Anwender zu jeder der 40 Kernkompetenzen angeben sollen, inwiefern sie über diese verfügen, wobei nicht nur auf den Erwerb von Kompetenzen durch Aus- und Weiterbildungen, sondern auch durch praktische Erfahrung wertgelegt wird. Dazu sollen die Benützer jeweils eine Alternative aus den folgenden möglichen Antworten auswählen:

- Die Kompetenz wurde durch eine anerkannte abgeschlossene Ausbildung erworben (z.B. Hochschulstudium, Lehrgang)
- Die Kompetenz wurde durch eine anerkannte Weiterbildung erworben (z.B. facheinschlägiges Seminar)
- Die Kompetenz wurde durch das Anlesen von Informationen erworben (z.B. fachspezifische Bücher)
- Die Kompetenz wurde durch praktische Erfahrung erworben und es besteht ein Nachweis über die Kompetenz (z.B. Feedback, Zeugnisse, Atteste, etc.)
- Die Kompetenz wurde durch Austausch mit Experten / Kollegen in einem fachspezifischen Netzwerk erworben

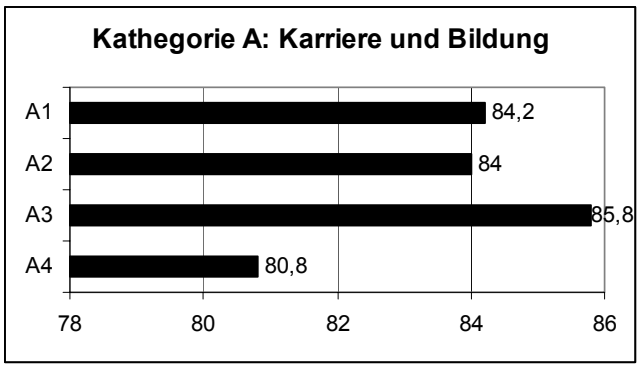
Das MEVOC-Projektteam geht davon aus, dass die erforderlichen Kompetenzen vorhanden sind, sobald mindestens eine der Antwortalternativen ausgewählt wurde. Ist dies nicht der Fall, werden Anwender zur MEVOC-Datenbank weitergeleitet, wo konkrete Tipps aufgelistet werden, in welcher Form die einzelnen Kompetenzen erwerbbar sind. Diese Tipps variieren je nach Projektpartnerland und beinhalten relevante nationale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Seminare, Bücher, CD-ROMs, Internetlinks sowie Netzwerke. Da alle Projektpartner an der Dateneingabe der Datenbank beteiligt sind, wird es Anwendern nach der Fertigstellung der Datenbank möglich sein, internationale Tipps in allen Projektsprachen und für alle Projektländer abzurufen. Zum Beispiel könnten dann österreichische Bildungs- und Berufsberater abrufen, welche formellen Ausbildungsmöglichkeiten in Großbritannien bestehen, welche Netzwerke es in Rumänien und Polen gibt oder welche fachspezifischen Bücher in den Niederlanden publiziert wurden.

Testpersonen gesucht!

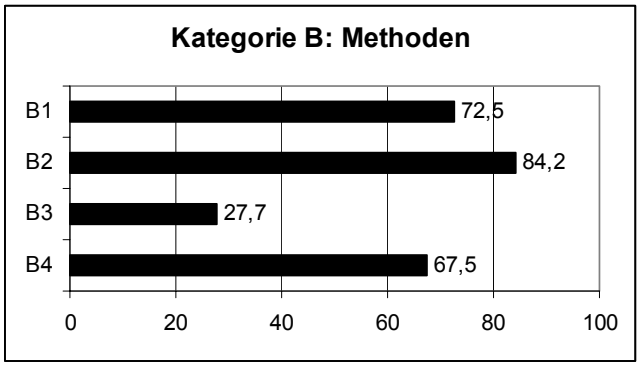
Es ist geplant, sowohl das Selbstevaluierungstool als auch die MEVOC-Datenbank im Herbst 2005 in Hinblick auf die technische Anwenderfreundlichkeit und die Inhalte zu evaluieren. Dazu werden Bildungs- und Berufsberater aus allen Bundesländern gesucht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Institut für Bildungsforschung in Wien (zdrahal@ibw.at).

Abbildung 3:

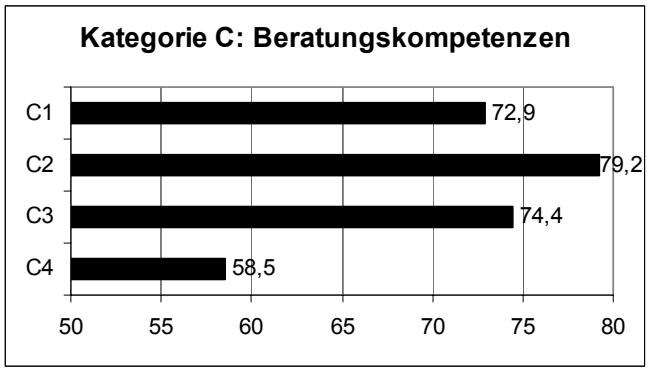
Qualitätsstandards, die in das Selbstevaluierungs-Tools aufgenommen wurden und deren Erforderlichkeit in der Praxis (Ergebnisse der Delphi-Expertenbefragung; N = 127)



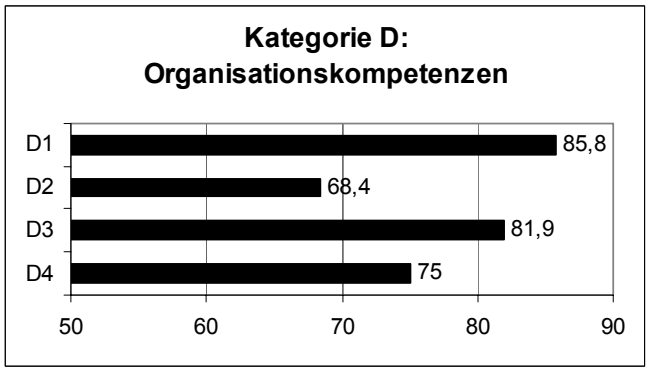
A1 Sich vertraulich verhalten
A2 Sich an den Verhaltenskodex halten
A3 Eigeninitiative fördern / wecken können
A4 Relevante Informationsquellen kennen



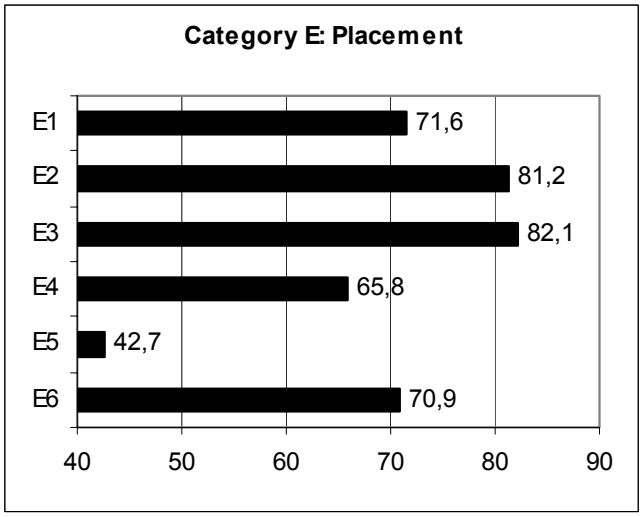
B1 Fragetechniken beherrschen
B2 Klienten identifizieren können, die sich in problematischen Situationen befinden (z.B. Menschen mit gesundheitlichen oder finanziellen Problemen, Drogensüchtige) und sie an Spezialisten verweisen können
B3 Über existierende eignungsdiagnostische bzw. Interessenstests Bescheid wissen
B4 Kursteilnehmer motivieren können



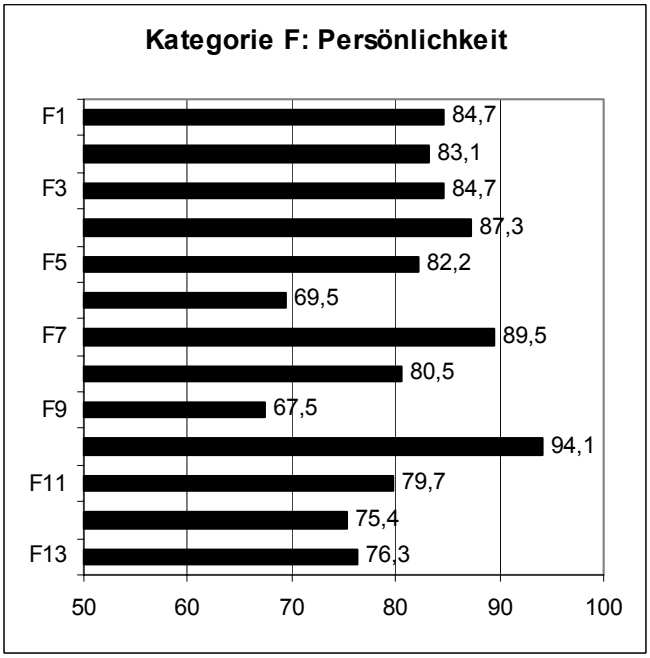
C1 Soziale Basisfertigkeiten (wie man sich beim Kontakt mit problematischen Zielgruppen verhält; z.B. Drogensüchtige)
C2 Basiskommunikations- und Beratungsfähigkeiten
C3 Psychologische Basis-Beratungsfähigkeiten
C4 Coachingfähigkeiten



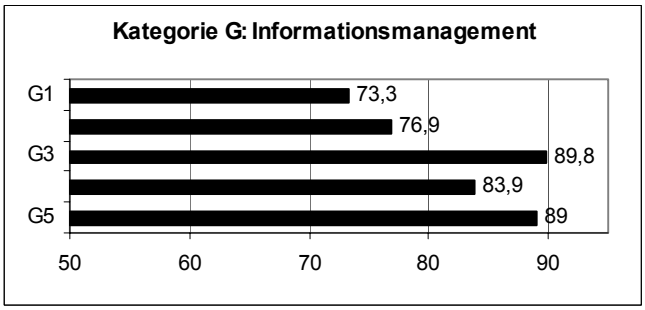
D1 Selbstmanagementkompetenz (inklusive Zeitmanagement, Finanzmanagement, Frustrationsmanagement, sich seiner Grenzen bewusst sein)
D2 Über das professionelle Umfeld und die Hauptakteure Bescheid wissen
D3 Über individuellen Bedarf als auch Möglichkeiten eines Klienten Bescheid wissen
D4 Das eigene Wissen in Bezug auf Job-Matching anwenden können



E1 Über Jobvermittlungsressourcen Bescheid wissen
E2 Über formale Anforderungen eines Bewerbungsvorgangs Bescheid wissen (Lebenslauf, Bewerbungsgespräch, Verhalten,...)
E3 Vermitteln können, wie man gezielt in Übereinstimmung mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten nach Jobangeboten sucht
E4 Interne und externe Netzwerke und Quellen für die konkrete Jobsuche verwenden können
E5 Erforderliche Kompetenzen identifizieren können, die bei Selbstständigkeit und Unternehmertum notwendig sind
E6 Wissenslücken bzw. Kompetenzlücken bei Klienten identifizieren können, die für die berufliche Weiterentwicklung notwendig sind / sein könnten



F1 Motiviert sein
F2 Sich nicht vor neuen Erfahrungen oder Veränderungen scheuen
F3 Mit Stress und Frustration umgehen können
F4 Sich seiner eigenen Grenzen bewusst sein
F5 Sich regelmäßig selbst überprüfen und sein eigenes Selbstkonzept adaptieren bzw. weiterentwickeln
F6 Den Zeitplan bei Bedarf ändern können und wollen
F7 Prioritäten setzen können
F8 Sich auf Aktivitäten konzentrieren können
F9 Sich seiner Körpersprache bewusst sein, sie kontrollieren und adaptieren können
F10 Sich in einer verständlichen Art und Weise ausdrücken können
F11 In Bezug auf kulturelle Unterschiede tolerant und offen sein
F12 Willig sein, sich lebenslang fortzubilden
F13 Sich selbst reflektieren können



G1 Wissen, wie man im Internet nach Informationen sucht
G2 Sich spezieller Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen bewusst sein
G3 Inhalte verständlich präsentieren können
G4 Die Informationsvermittlung an den individuellen Bildungsstand und Erfahrungsschatz verschiedener Zielgruppen anpassen können

Literatur:

AIOSP (2003) (Hrsg.). *International Competencies for Educational and Vocational Guidance Practitioners.* Final report to the General Assembly of the International Association for Educational and Vocational Guidance. Bern: AIOSP.

CEDEFOP (1998). *Training for Changing Society – A Report on Current Vocational Education and Training Research in Europe*. Thessaloniki: CEDEFOP.

Ertelt, B.-J. & Schulz, W. E. (1997). *Beratung in Bildung und Beruf*. Leonberg: Rosenberger.

OECD (2004) (Hrsg.). *Career Guidance and Public Policy – Bridging the Gap*.

Steinringer, J. (2000). *Bildung und Wirtschaft 11: Bildungs- und Berufsinformation in Österreich*. Wien: *ibw.*

Steinringer, J. & Schwarzmayr, E. (2001). *Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern in Bildung und Beruf*. Unveröffentlichter Bericht des *ibw* an das Leonardobüro Wien.

Zdrahal-Urbanek, J. (2004). Über die Bedarfslage von Qualitätssicherungsprogrammen in der Bildungs- und Berufsberatung in Europa. *ibw-Mitteilungen, 3*, 1-4. Wien: *ibw.*

---

1 National Board for Certified Counsellors, www.nbcc.org/ethics/webstandards/

2 Deutsches Institut für Berufsbildung, www.bibb.de/

3 Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, www.die-bonn.de/

4 Canadian Standards for Career Development; http://www.career-dev-guidelines.org/